

RICHARD WAGNER SCHRIFTEN (RWS) Historisch-kritische Gesamtausgabe

Träger: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Konrad.

Anschrift: Richard Wagner Schriften (RWS), Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Institut für Musikforschung, Domerschulstraße 13, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/31-88709, 0931/31-82828; Fax: 0931/31-82830; E-Mail: margret.jestremski@uni-wuerzburg.de, ulrich.konrad@uni-wuerzburg.de; Internet: <http://www.musikwissenschaft.uni-wuerzburg.de/rws> (dort auch E-Mail-Adressen und Rufnummern der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Umfang der Ausgabe: Geplant ist die Edition der Schriften Richard Wagners in acht gedruckten Textbänden sowie die Publikation der Apparate und Kommentare einschließlich Dokumentarmaterial auf einer Online-Plattform.

Hauptamtliche wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Sarah Finke M.A. (50%), Dr. Debora Helmer, Georg Högl M.A. (50%), Martin Jedamzik M.A., Dr. Margret Jestremski, Dr. Birgit Schmidt (40%) und Dr. Bettina Schwemer (70%). Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte (mit unterschiedlichem Stundenvolumen): Marvin Biehler, Dominic Neusch Dipl.-Inf. (FH), Christoph Schuller. Auf Honorarbasis oder ehrenamtlich leisten Dr. Christa Jost und Dr. Andreas Rawitzer textkritische Arbeiten.

Richard Wagner war zeitlebens nicht nur als schöpferischer Musiker produktiv, sondern hat sich darüber hinaus einerseits dichterisch als Verfasser von Dramentexten für eigene musiktheatrale Werke, andererseits publizistisch als Kommentator seines musikalischen Schaffens, aber auch des Geschehens in Kunst, Geschichte, Philosophie, Religion, Politik und Gesellschaft seiner Zeit betätigt. Sein im Zeitraum eines Halbjahrhunderts entstandenes, umfangreiches poetisch-publizistisches Œuvre an – in Wagners Terminologie – „Dichtungen“ und „Schriften“ gehört als integraler Bestandteil zum Gesamtwerk des Künstlers. Es ist zugleich ein herausragendes geistes- und kulturgeschichtliches Zeugnis des 19. Jahrhunderts mit denkbar breiter Ausstrahlung. Das Editionsprojekt „Richard Wagner Schriften (RWS)“ widmet sich erstmals der wissenschaftlichen Erschließung der „Schriften“ Wagners mit dem Ziel einer historisch-kritischen Ausgabe. Sie ist als Hybrid-Edition konzipiert und nutzt neben den herkömmlichen Druckmedien alle sinnvollen Möglichkeiten der digitalen Textfassung und -verarbeitung.

Im Berichtsjahr wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

1. Textkritische Arbeiten

Der Schwerpunkt der Arbeiten lag im Berichtsjahr weiterhin auf der Textkonstitution. Für Modul I sind sowohl die textkritischen Arbeiten als auch die Quellenbeschreibungen vollständig, für Modul II zu 90% abgeschlossen. Abgeschlossen werden konnten außer-

dem textkritische Arbeiten und Quellenbeschreibungen einiger Schriften aus den Modulen III und IV, darunter umfangreiche Abhandlungen der Zürcher Zeit wie „Oper und Drama“ und „Das Judenthum in der Musik“ (beide Fassungen) sowie kleinere Aufsätze („Kunst und Klima“, „Spontini“). Für die Textkonstitution wurden alle relevanten Quellen (Autographe, Abschriften, Handexemplare, Umbruchkorrekturen, GSD) kollationiert, bewertet und die editionsrelevanten Textzeugen in der XML-basierten Arbeitsumgebung gemäß TEI-Standard im Variantenapparat verzeichnet.

Vorangetrieben wurde ebenfalls die Bearbeitung weiterer Schriften aus den Modulen III und IV, darunter „Das Kunstwerk der Zukunft“, „Zukunftsmusik“ und „Deutsche Kunst und Deutsche Politik“. Die Kollation sämtlicher Quellen zur vierbändigen Autobiographie „Mein Leben“ konnte abgeschlossen und mit der Verzeichnung des Variantenapparates im XML-Format begonnen werden.

Außerdem wurden weitere Transkriptionen autographischer Materialien, darunter Konzeptaufzeichnungen, unvollendete oder zu Lebzeiten nicht publizierte Schriften Wagners, abgeschlossen und deren Überführung in die XML-Struktur vorgenommen („Wie ein armer Musiker in Paris starb“, „Symphonie fantastique“, „Zum ersten Male Norma von Bellini“).

Fortgesetzt wurde die Korrektur bereits bearbeiteter Texte und deren in der XML-Struktur gesammelten Daten. Der Korrekturgang umfasst die Überprüfung des textkritischen Apparates, der Beschreibung und Bewertung der Quellen einschließlich Abgleich mit dem Quellenmaterial. Abgeschlossen wurde dieser Schritt bereits bei einer größeren Reihe an Texten aus den Modulen I–III, darunter „Korrespondenz-Nachrichten aus Paris 1–9“, „Ein Brief von Richard Wagner über Franz Liszt“, „Die Kunst und die Revolution“.

Abgeschlossen werden konnte im Berichtszeitraum die Zweitkorrektur des Editionsbestandes (Kollation der Editionstexte am Erstdruck) für die Module I–VIII. Die Korrekturlesung der nach TEI-Standard erfassten, in Wagners „Gesammelten Schriften und Dichtungen“ (GSD) veröffentlichten Schriften wurde weitergeführt und ist etwa zur Hälfte abgeschlossen.

Weiterhin wurde mit Vorarbeiten für die Kommentierung begonnen, insbesondere mit Ausführungen zur Verortung der Schriften im jeweiligen Entstehungskontext.

2. Weiterentwicklung des RWS-Datensystems

Das projekteigene TEI-P5-Schema und die Validierung mit Hilfe von Schematron wurden im Hinblick auf die sich weiterentwickelnden Editionsrichtlinien und zur Optimierung des Workflows kontinuierlich angepasst und aktualisiert. Die Anwenderoberfläche wurde an die Erfordernisse der Textaufbereitung und -darstellung angeglichen und die Dokumentation des digitalen Systems stetig weitergeführt.

Aufgenommen wurde die Vorbereitung des Drucks der Textbände. In Zusammenarbeit mit einem externen Unternehmen konnten anhand einer umfangreichen Probedatei die technischen Anforderungen geklärt und der Aufwand für die Generierung der Druckfas-

sung aus den XML-Daten genauer kalkuliert werden. In Kooperation mit Verlag und Satzbüro wurde ein Layoutmodell für die Textbände entwickelt.

3. Projektübergreifende Arbeiten

Weitergeführt wurde die Pflege bereits erfasster Daten. Handschriftlich überlieferte Notate und Aufzeichnungen verschiedener Art, die bislang von der Forschung noch nicht erschlossen waren, konnten im Zuge intensiver textkritischer Arbeit identifiziert und einzelnen Schriften zugeordnet werden. Ebenso wurde die Bibliographie für eingesehene und verwendete Sekundärliteratur stetig ergänzt und für die Überführung der Daten in die XML-Struktur vorbereitet. Fortgeführt wurde außerdem die Durchsicht aktueller Auktions- und Antiquariatskataloge einschließlich Aktualisierung der Daten.

4. Sonstiges

Mitglieder des Projekts publizierten im Berichtsjahr Beiträge zur Wagner-Forschung:

Georg Högl, „Richard Wagner, Gustav Nauenburg und das ‚Pasticcio, von Canto Spianato‘“, in: wagnerspectrum, Bd. 33 (im Druck).

Ulrich Konrad, „Richard Wagner. Parsifal. Autograph Nationalarchiv der Richard-Wagner-Stiftung Bayreuth“, Faksimile und Kommentar, Kassel u.a. 2020 (= Documenta Musicologica, Zweite Reihe, Band LVI).